

66. Sie gingen hin, und bewahrten das grab mit hüttern, und verschließenden sein.

Das 28 Capitel.

1. An bricht am morgen des ersten feiertags der sabbathen / \* fam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besuchen.

2. Und siehe, es geschach ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam vom himmel herab, trat hinzu, und welschete den stein vor der thür, und sahste sich drauf.

3. Und seine gestalt war wie der blich, und sein kleid weiß als der schnee. \* Marc. 16. 5.

4. Die hüter aber erschrecken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: \* Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JESUM den gereuhtigten suchet; \* wie er gesagt hat; kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat;

6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, \* wie er gesagt hat; kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat;

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den toden; und siehe, er wird vor euch hingehen in \* Galiläam, da werdet ihr ihn sehen; Siehe, ich hab's euch gesagt;

8. Und sie gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und großer freude; und stießen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen: Ich hab's euch gesagt; \* Marc. 16. 8.

9. Siehe, da beginget ihnen JESUS und sprach, Seyd gegrüßet. Und sie traten zu

ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder. \* Marc. 16. 9.

10. Da sprach JESUS zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, dajelbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingingen: siehe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsruchten gelds genug.

13. Und sprachen: \* Saget, seine jünger kamen des nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schliefen; und wir werden mitkommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schassen, daß ihr sicher seyd.

14. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den jüden, bis auf den heutigen tag.

15. Aber die elf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JESUS sie geschieden hatte.

16. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder: etliche aber zweifelten.

17. Und JESUS trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: \* Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden; alle völkter, und tauffet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes; \* Marc. 16. 15.

18. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende.

19. Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. \* Mal. 3. 1. u. c.

20. Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HERRN, machet seine steige richtig. \* Es. 40. 3. Matth. 3. 3. u. c.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1 Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht, prediget, berufft jünger, und heilet die kranken.



Es ist der anfang des evangelii von JESU Christo, dem Sohn Gottes, als geschrieben steht in

den propheten: \* Siehe, Ich sende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. \* Mal. 3. 1. u. c.

2. Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HERRN, machet seine steige richtig. \* Es. 40. 3. Matth. 3. 3. u. c.

4. Johannes der war in der wüsten, taufte und predigte von der tauffe der buße, zur vergebung der sünden. \* Matth. 3, 1. f. 9.
5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.
6. Johannes aber war bekleidet mit camels-haaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden: und aß hirschkreuzen und wad honig. \* Matth. 3, 4. f. 3. M. 11, 22.
7. Und predigte und sprach: \* Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht gungsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse. \* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.
8. Ich tauffe euch mit wasser: aber Er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen. \* Mat. 3, 11. u. c.
9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich tauffen von Johanne in Jordan. \* Luc. 3, 21. u. c.
10. Und alsbald stieg er aus dem wasser: und sahe, daß sich der himmel aufthät; und den Geist, gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn. \* Joh. 1, 33.
11. Und da geschach eine stimme vom himmel: \* Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. \* Matth. 17, 5. u. c.
12. Und bald trieb ihn der Geist in die wüste. \* Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.
13. Und war also in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dienten ihm. \* Matth. 4, 11.
14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläam; und predigte das evangelium vom reich Gottes, \* Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.
15. Und sprach: \* Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen; Thut buße, und gläubet an das evangelium. \* Gal. 4, 4.
16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging: sahe er Simon und Andream, seinen brüder, daß sie ihre netze ins meer warfen, denn sie waren fischer. \* Matth. 4, 18. 21.
17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschensfishern machen. \* Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.
18. Alsobald verließen sie ihre netze, und folgten ihm nach.
19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß ging: sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen brüder, daß sie die netze im schiff sticketen; und bald rieß er ihnen. \* Matth. 4, 21.
20. Und sie ließen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.
21. Und sie gingen gen Capernaum: und bald an den sabbathen ging er in die schule, und lehrte. \* Luc. 4, 31. u. c.
22. Und sie entziften sich über seiner lehre: denn er lehrte gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten. \* Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.
23. Und es war in ihrer schule ein mensch, besessen mit einem unsaubern geiste, der schrie, \* Luc. 4, 33.
24. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben; ich weiß, wer du bist, der heilige Gottes. \* Luc. 4, 37. Mat. 8, 29.
25. Und Jesus bedrönete ihn, und sprach: Verschwinde, und fahre aus von ihm.
26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und sie entziften sich alle, also, daß sie unter einander sich betragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.
28. Und sein gerücht ershall bald umher in die grenze Galiläa.
29. Und sie gingen bald aus der schule: und kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. \* Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.
30. Und die Schwieger Simonis lag und hatte das fieber: und alsbald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand: und das fieber verließ sie bald, und sie dieneete ihnen.
32. Am abend aber, brachten sie zu ihm allerlei francke und besessen. \* Matth. 8, 16. u. c.
33. Und die ganze stadt versamlete sich vor der thür.
34. Und er half vielen frankten, die mit mancherley seuchen beladen waren: und trieb viel teufel aus, und ließ die teufel nicht reden, denn sie kenneten ihn. \* Mat. 16, 17. u. c.

35. Und des morgens vor tage fund er auf, und ging hinans. Und \* Jhesus ging in eine wüste stätte, und † betete daselbst.

\* Luc. 4.42. † Luc. 5.16.

36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eilten ihm nach.

37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jedermann suchet dich.

38. Und er sprach zu ihnen: \* Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige; † denn dazu bin ich kommen.

\* Luc. 4.43. † Luc. 4.18.

39. Und er predigte in ihren schulen in ganz Galiläa, und trieb die teufel aus.

40. Und es kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Weilt du, so wasch du mich wol reinigen.

\* Matth. 8.2. Luc. 5.12.

41. Und es jammerte Jhesum, und reckete die hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereinigt.

42. Und als er so sprach: ging der aussätzig alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jhesus bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich.

\* Matth. 9.30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts fagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniss über sie. \* 3 Mos. 14.2. sq.

Matth. 8.4. Luc. 5.14. c. 17.14.

45. Er aber, da er \* hinans kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschicht ruchtbar: also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war hausen in den wüsten ortern, und sie kamen zu ihm von allen enden.

\* Luc. 5.15.

Das 2 Capitel.

Wom aichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Christi vereuenwertaung wider die Pharisäer.

1. Und \* über etliche tage ging er wieder: und an Capernaum: und es ward ruchtbar, daß er in haufe war. \* Matth. 9.1.

2. Und alsbald versamleten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch hausen vor der thür: und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, \* die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. \* Matth. 9.2. Luc. 5.18.

4. Und da sie nicht konten bey ihm kommen vor dem volck: deckten sie das dach auf, da

er war; und grubens auf, und lieffen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jhesus ihren glauben sahe, sprach er zu den gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die saßen alda, und gedachten in ihren herzen:

7. Wie redet \* dieser solche gotteslästerung? Wer kann sünde vergeben, denn allein Gott?

\* Matth. 9.3. Luc. 5.21.

8. Und Jhesus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst; und sprach zu ihnen: Was \* gedendet ihr solches in euren herzen? \* cap. 8.12. Job. 2.24.

9. Welches ist leichter, dir den gichtbrüchigen zu sagen, Dir sind deine sünden vergeben; oder, Stehe auf, nim dein bette, und wandle?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünden auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nim dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinans vor allen; also, daß sie sich alle entsetzten, und preisten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinans an das meer: und alles volck kam zu ihm, und er lehrte sie.

14. Und da Jhesus vorüber ging: sahe er Levi, den sohn Alphai, am zölln sitzen; und sprach zu ihm, Folge mir nach. Und er stund auf, und folgte ihm nach. \* Luc. 5.27.10.

15. Und es bezag sich, da er zu tische saß in seinem haufe, saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Jhesu und seinen jünger. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündner aß, sprachen sie zu seinen jünger: Warum isset und truncket er mit den zöllnern und sündner?

17. Da da Jhesus hörte, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürfen keines arhtes, sondern die francken; \* Ich bin kommen zu ruffen den sündner zur buße, und nicht den gerechten. \* Matth. 9.13.10.

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht?

<sup>Matth. 9.14. Luc. 5.33.</sup>

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten, dieweil der bräutigam bey ihnen ist? Alsolang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird: denn werden sie fasten.

21. Niemand ricket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid: denn der neue lappe reißet doch vom alten, und der riß wird ärger.

<sup>Matth. 9.16. Luc. 5.36.</sup>

22. Und niemand fasset most in alte schläuche: anders zerreißet der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde: auf daß sie eine sache zu ihm hätten.

<sup>\* Luc. 14.1.</sup>

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Trit hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: \* Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

<sup>\* Matth. 12.12.</sup>

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihren verstockten herzen: und sprach zu dem menschen, Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus: und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

<sup>\* Matth. 12.14. Luc. 6.11.</sup>

6. Und die Pharisäer gingen hinans: und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn anbrächten.

<sup>\* Matth. 12.14. Luc. 6.11.</sup>

7. Aber Jesus entwich mit seinen jünger an das meer: und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa;

8. Und von Jerusalem, und aus Bethsaida, und von jenheit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten hörten, und famen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jünger, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volcks willen, daß sie ihn nicht drängen.

10. Denn er heilte ihrer viel: also, daß ihn überfeelen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist Gottes sohn.

12. Und er \* bedrängte sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

<sup>\* c. 1.25.</sup>

13. Und er ging auf einen berg, und tieff zu sich, welche Er wolte: und die gingen hin zu ihm.

<sup>\* Matth. 10.1. c.</sup>

14. Und \* er ordnete die zwölfe: daß sie bey ihm seyn solten, und daß er sie aussendete zu predigen;

<sup>\* Matth. 10.1. Luc. 6.13.</sup>

15. Und daß sie macht hätten die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab \* Simon den namen Petrus:

<sup>\* Matth. 10.2.3.4.</sup>

17. Und Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, den bruder Jacobi; und gab ihnen den namen Berthegarn, das ist gesagt, donnerskinder:

<sup>\* Luc. 9.24. 18. Und</sup>

### Das 3 Capitel.

Von der verdorreten hand: Christi flucht: Wahl der apostel: Der schriftgelehrten lesterung: Gotzes freunden.

1. Und er ging abermal in die schule. Und es war da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand.

<sup>\* Luc. 12.9. 10. Luc. 6.6.</sup>

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphai sohn, und Thaddäum, und Simon von Lana:

19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.

20. Und sie kamen zu hause: und da kam abermal das volck zusammen, also, \* das sie nicht raum hatten zu essen. \* c. 6. 31.

21. Und da es hörten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten: denn sie sprachen, \* Er wird von sinnen kommen.

22. Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.

23. Und er rieß sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnißen: Wie kann ein \* satan den andern austreiben? \* Matth. 12. 25.

24. Wenn ein \* reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. \* Luc. 11. 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Sehet sich nun der satan wieder sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins: so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kann niemand einem starkem in sein haus fallen, und seinen hantirath rauben: es sey denn, daß er zuvor den starken binde, und alsdenn sein haus beraube.

28. Wahrlich, ich sage euch: \* Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie Gott lästern; \* Matth. 12. 31. u.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichtes.

30. Denn sie sagten: \* Er hat einen unsaubern geist. \* v. 22.

31. Und es kam \* seine mütter und seine brüder: und stunden hauffen, schickten zu ihm, und ließen ihn ruffen. \* Luc. 8. 19.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: \* Siehe, deine mütter und deine brüder draussen fragen nach dir. \* Matth. 12. 46. Luc. 12. c. of Matth. 12.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mütter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn in crevis saßen, und sprach:

\* Siehe, das ist meine mütter und meine brüder; \* Joh. 15. 14. Lör. 2. 11.

35. Denn wer Gottes willen thut, der ist mein brüder, und meine schwester, und meine mütter.

Das 4. Capitel.

Mancherley gleichnisse, sitzung des ungeheuren meers.

1. \* **U**nd er fing abermal an \* zu lehren am meer: und es versamlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer. \* Matth. 13. 1. Luc. 8. 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse. Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu, Siehe, es ging ein säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg: da kamen die vogel unter dem himmel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufging, verwelckete es: und diereil es nicht wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchsen empor, und ersticketens, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs: und etliches trug dreißigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: \* Wer ohren hat zu hören, der höre. \* Luc. 8. 8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, sammt den zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen: \* Euch ist gegeben, das geheimniß des reichs Gottes zu wissen; denen aber draussen wiederfähret es alles durch gleichnisse. \* Matth. 13. 25.

12. **U**nd er sprach zu ihnen: \* Das ist das gleichniß des saemens, den der sätter sät: der sät mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermalteins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden. \* Luc. 8. 10. u.

13. Und er sprach zu ihnen: \* Verstehet ihr diese gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann säet das wort.  
 15. Diese sind aber, die an dem wege sind: wo das wort gesät wird, und sie es gehört haben; so kommt alsbald der satan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz gesät war.  
 16. Also auch die sind, die aufs steinichte gesät sind: wenn sie das wort gehört haben, nehmen sie es bald mit freunden auf;  
 17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung uns worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.  
 18. Und diese sind, die unter die dornen gesät sind, die das wort hören:  
 19. Und die sorge dieser welt, und der betriegliche reichthum, und viel andere lüste geben hinein; und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.  
 20. Und diese sind, die auf ein gut land gesät sind: die das wort hören, und nehmen an, und bringen frucht; etlicher dreysigfältig, und etlicher sechsigfältig, und etlicher hundertfältig.  
 21. Und er sprach zu ihnen: \*Bündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten, sondern daß mans auf einen leuchter setze;  
 22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervorkomme;  
 23. Wer ohren hat zu hören, der höre.  
 24. Und sprach zu ihnen: Gehet zu, was ihr höret; Mit welcherley maß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret;  
 25. Denn \*wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.  
 26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft;  
 27. Und schläft, und stehet auf nacht und tag; und der same gehet auf, und wächst, daß \*Ers nicht weiß;  
 28. Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weizen in den ähren.  
 29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schneet er bald die sichel hin, denn die ernte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?  
 31. \*Gleichwie ein senfkorn, wenn das gesät wird aufs land, so ist das kleinste unter allen samen auf erden: \*Matth. 13, 31. 32.

32. Und wenn es gesät ist, so nimt es zu, und wird größer, denn alle fohlkrauter, und gewinnet große zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinen schatten wohnen können.  
 33. Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konten.  
 34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte er seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinausfahren.  
 36. Und sie ließen das volck gehen, und nahmen ihn, wie er im schiff war: und es waren mehr schiffe bey ihm. \*Mat. 8, 23. 37.

37. Und \*es erhub sich ein großer windwirbel: und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward. \*Jon. 1, 4. 5.  
 38. Und Er war hinten auf dem schiff, und schlief auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und \*er stund auf, und bedrückete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine große stille. \*Matth. 8, 26.  
 40. Und er sprach zu ihnen: Wie leyd ihr \*so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?

41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.  
 Das 5 Capitel.

Vom beschneiden, dem blutflüssigen weiblein, und Jairi tochterlein.  
 1. Und sie \*kamen jenseit des meers, in die rewend der Sadarener.  
 2. Und als er aus dem schiff trat: lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein bespöner mensch mit einem unaubern geist,  
 3. Der seine wohnung in den gräbern hatte.

hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit fetten.

4. Denn er war oft mit fesseln und fetten gebunden gewesen, und hatte die fetten abgerissen, und die fessel zerrißen, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrey, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber Jesum sahe von ferne, stieß er zu, und \*fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach: \* c. 3, 11.

7. Was hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du Sohn Gottes des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott, daß du mich nicht quälst. \* c. 1, 24.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauber geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heißest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiß ich, denn unser ist viel. \* Luc. 9, 18. Luc. 8, 41.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend treibe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine große herde säue an der weide. \* Luc. 9, 18. Luc. 8, 41.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsauberen geister aus, und fuhren in die säue: und die herde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) u. eroffen im meer.

14. Und die säuhirtten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen, was da geschehen war.

15. Und kamen zu Jesu: und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig; und suchten sich. \* Luc. 9, 18. Luc. 8, 41.

16. Und die es gesehen hätten, sagten ihnen, was dem besessenen wiederfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fingen an und \*baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge. \* Matth. 9, 22.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen; und verkündige ihnen, wie große wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und hing an auszurufen in den sieben städten, wie große wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und iedermann verwunderte sich.

21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff: verfanckete sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam \*der obersten Lerner von der schule, mit namen Jairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füßen, \* Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten jügen; du wollest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm: und es folgete ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war \*ein weib, daß hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: \* Matth. 9, 20.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und saß sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörte, kam sie im volck von hinten zu, \*und rührte sein kleid an. \* Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunnen ihres bluts: und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und Jesus fühlete alsbald an ihm selbst die \*kraft, die von ihm ausgegangen war; und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerührt? \* Luc. 6, 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet; und spricht, Wer hat mich angerührt?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte sich, und zitterte (denn sie wuste, was an ihr geschehen war): kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein \*glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage. \* c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen:

sprachen: Deine tochter ist gestorben, was mühest du weiter den meister?

36. Jesus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward; und sprach zu dem obersten der schule: \* Fürchte dich nicht, gläubere nur. \* Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule: und sahe das gerümmel, und die da sehr weineten und heuleten. \* Jer. 4, 8.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind \* ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. \* Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren: und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha cumi: das ist verdolmetschet, mägdelein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsbald stund das mägdelein auf, und wandelte: es war aber zwölf jahr alt. Und sie entfasten sich über die majhe.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte: und sagte, sie solten ihr zu essen geben. \* Luc. 9, 17.

### Das 6 Capitel.

Christi verachtung, ausendung der apostel, entsaupung Johannis, wunderbare abpeisung und hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und kam in sein waterland: und seine jünger folgten ihm nach. \* Luc. 4, 16. 1c.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ist, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen? \* Matth. 13, 54.

3. Ist er nicht der zimnermann, Maria Sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. \* Luc. 4, 22. 1c.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: \* Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im waterlande und dabeim bey den seinen.

\* Job. 4, 44. 1c.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun: ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilte sie. Und er verwunderte sich ihres unglaubens: Und er ging umher in die stetten in creis, und lehrte.

7. Und er berieff die zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsauberen geister! Luc. 10.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein bradt, kein geld in ihrt: \* Luc. 9, 3.

9. Sondern wären geschuht, und daß sie nicht zween röcke anzogen.

10. Und sprach zu ihnen: \* Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. \* Luc. 9, 4.

11. Und \* welche euch nicht aufnahmen, noch hören: da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub ab von euren füßen, zu einem zeugnis über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomon und Gomorren am jüngsten gericht trüglicher erachen, denn solcher stadt. \* Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie gingen aus, und \* predigten, man solte buße thun. \* Matth. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel aus, und salbten viel siechen mit ohl, und machten sie gesund.

14. Und \* es kam vor der könig Herodes (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den tootten auferstanden; darum thut er solche thaten. \* Matth. 14, 1. 1c.

15. Etliche \* aber sprachen, Er ist Elias: etliche aber, Er ist ein prophet, oder einer von den propheten. \* Matth. 16, 14.

16. Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthauptet habe; der ist von den tootten auferstanden.

17. Er aber, \* Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängnis gelenkt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib: denn er hatte sie getretet. \* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines bruders weib habest. \* 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellte ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber suchte Johannem, denn er wuste, daß er \* ein frommer und heiliger mann war: und verwahrte ihn, und

und gehorchete ihm in vielen sachen, und horete ihn gerne. \*Matth. 14, 8. c. 21, 26.

21. Und es kam ein gelegener tag, \* das Herodes auf seinen jahrestag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten und vornehmsten in Galilaea. \* Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzte: und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische saßen. Da sprach der könig zum mägdelein: Bitte von mir, was du wilst, ich will dir geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du mirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs. \* Luc. 9, 3.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täuferes.

25. Und sie ging bald hinein mit eile zum künige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest iest so bald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuferes.

26. Der könig ward betrübt: doch um des eides willen, und derer, die am tische saßen, wolte er sie nicht lassen eine schilbitten thun.

27. Und bald \* schickte hin der könig den henecker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn in gefängniß. \* Matth. 14, 10.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdelein; und das mägdelein gabs ihrer mutter.

29. Und da \* das seine jünger höreten: kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab. \* Matth. 14, 12.

30. Und die \* apostel kamen zu Jesu zusammen: und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. \* Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer war viel, die ab und zuzugingen: und hatten nicht zeit ontzu zu essen.

32. Und er rühr da in einem schiff zu erster mer wüsten, besonders. \* Matth. 14, 13.

33. Und das volck sahe sie wegfahren: und viel kanten ihn, und ließen daselbst hin mit einander zu fassen uns allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und Jesus ging heraus, und sahe das große volck: und es \* jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schafe, die keinen hirtten haben. Und fing an eine lange predigt. \* Matth. 9, 36.

35. Da nun der \* tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin; \* Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kaufen ihnen brodt; denn sie haben nichts zu essen.

37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet Ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zweyhundert pfennig werth brodt kaufen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Sehet hin und sehet. Und da \* sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween fische. \* Luc. 9, 13.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie saßen sich nach schichten: iehundert und hundert, funfsig und funfsig.

41. Und \* er nahm die fünf brodt, und zween fische: und sahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brodt, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle. \* Matth. 14, 19. c. 15, 35.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gesessen hatten, derer war bey fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, \* daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß \* Er das volck von sich ließe. \* Matth. 14, 22. 11.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und \* am abend war das schiff mit ten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. \* Matth. 14, 23, 24.

48. Und er sahe, daß sie noch litten in ruderen: denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln: \* meineten sie, es wärd ein gespenst; und schrien. \* Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschrocken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und er sprach zu ihnen: Geht, und rufen sie alle, und gebt ihnen zu essen. Und er sprach zu ihnen: Ich hab fünf brodt, und zween fische. Und er sprach zu ihnen: Bringt sie her.

52. Und er sprach zu ihnen: Setzt sie auf das gras. Und er sprach zu ihnen: Bringt sie her. Und er sprach zu ihnen: Bringt sie her.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der \* wind legte sich. Und sie entsagten und vermünderten sich über die masse. \* c. 4. 39.  
 52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden, und ihr herzkwar verflarret. <sup>Matth. 13. 12. Joh. 6. 10. 11.</sup>  
 53. Und da sie hinüber gefahren waren: kamen sie in das land Genesareth und sahen an. \* Matth. 14. 34. Joh. 6. 16. 17.  
 54. Und da sie aus dem schiff traten, alsbald fanten sie ihn:  
 55. Und liefen alle in die umliegende länder, und \* huben an die franken umher zu führen auf betten, wo sie hörten, daß er war. \* Matth. 4. 25.  
 56. Und wo er in die märcke, oder städte, oder dörfer einging: da legten sie die franken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides anrühren möchten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund. \* c. 5. 27. 28. Matth. 9. 21.

## Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heuchelen, des heidnischen weis des tödterein, einem tauben und stummen.

1. **U**nd \* es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schristgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. \* Matth. 15. 1.  
 2. Und da sie sahen etliche seiner jünger, mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brodt essen: \* versprachen sie es. \* Luc. 11. 38.  
 3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie \* waschen denn die hände manchmal: halten also die auffäße der ältesten. \* Luc. 11. 38.  
 4. Und wenn sie vom markt kommen: essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinckgefäßen, und frügen, und chernen gefäßen, und tischen zu waschen. \* Matth. 23. 19. 20. 21.  
 5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schristgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffäßen der ältesten; sondern essen das brodt mit ungewaschenen händen?  
 6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl sein hat von euch heuchlern \* Jesajas geweißsaget, wie geschrieben stehet; Dis volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir: \* Matth. 15. 7. 1c.

7. Vergeblich aber ist, daß sie mir dienen, diewel sie lehren solche lehr, die nichts ist \* denn menschen gebot. \* Col. 2. 18. 20.  
 8. Ihr verlaßet Gottes gebot, und haltet der menschen auffäße, von frügen und trinckgefäßen zu waschen: und desgleichen thut ihr viel. \* Matth. 15. 9. 10. 23. 26.  
 9. Und er sprach zu ihnen: Wohl sein habt ihr Gottes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure auffäße haltet. <sup>Matth. 15. 9. 10. 23. 26.</sup>  
 10. Denn Moses hat gesagt: \* Du sollt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mütter suchet: der soll des todes sterben. \* 2 Mos. 20. 12. 16.  
 11. Ihr aber lehret: wenn einer spricht zum vater oder mutter, \* Lorban, das ist, wenn ichs opfere, so ist dir viel näher; der thut wohl. \* 2 Mos. 21. 17. 3 Mos. 20. 9. <sup>Exo. 20. 10.</sup>  
 12. Und so laßet ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter;  
 13. Und \* hebt auf Gottes wort durch eure auffäße, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. \* Matth. 15. 6.  
 14. Und \* er rief zu ihm das ganze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet. \* Matth. 15. 10.  
 15. Es ist nichts ausser dem menschen, das ihn könt gemein machen, so es in ihn gehet: sondern das von ihm ausgehet, das ist, das den menschen gemein machet.  
 16. Hat jemand ohren zu hören, der höre.  
 17. Und da er von dem volck ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese \* gleichniß. \* Matth. 15. 15.  
 18. Und er sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch so unverständlich? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was außen ist und in den menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?  
 19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch: und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise außsetzet.  
 20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein;  
 21. Denn von innen, aus dem herten der menschen, gehen heraus böse gedanken, ehebruch, hurewey, mord,  
 22. Dieberey, eich, schalcheit, list, unzücht, \* Haldsauge, gotteslästerung, hofesart, unverschämtheit; \* <sup>Matth. 15. 19. 20.</sup>

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein. (vareu.)

24. Und er stund auf, und ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon: und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn. \*Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehört, welcher tochterlein einen unsaubern geist hatte: und sie kam, und fiel nieder zu seinen füßen:

26. (Und es war ein griechisch weib aus Syrophönicen) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden; \*Es ist nicht sein, daß man der kinder brodt nehme, und werfe es für die hunde. \*Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tisch von den brotsamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so geh zu; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie ging hin in ihre haus: und hand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evangelium am 12 sonnt. nach trinit.)

31. Und da er wieder ausging von den grenzen Tyri und Sidon: kam er an das Galiläische meer, mitten unter die grenze der jeshuade. \*Matth. 15, 29. seq.

32. Und sie brachten zu ihm einen taubstummen, der stumm war: und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn lege. \*Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck beiseits, und legte ihm die finger in die ohren, und spühete, und rührete seine junge. (vareu in parte incho. \* c. 8, 23. und eine schynen. tige. \*)

34. Und sage auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Ephatha, das ist, ihu dich auf. \*Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner jungen ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie soltens niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. \*c. 5, 43.

37. Und verwunderten sich über die masse, und sprachen: \*Er hat alles wohl

gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend. \*1. Cor. 1, 21.

(vareu in parte incho. \*) Das 8 Capitel.

Von sieben broden, zeichen und suerzig der Pharisäer, blinden, bekentnis von Christo, und seinem leiden.

(Evangelium am 7 sonnt. nach trinit.)

1. In der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen; rief Jesus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen:

2. Mith jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen; \*Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungesessen von mir heim lisse gehen, würden sie auf dem wege vereschmachten. Denn etliche waren von fern kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brodt sie in der wisten, daß wir sie sattigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr brodt? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erde lagerien. Und er nahm die sieben brodt, und dankete, und brach sie; und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten: und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein: und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie assen aber und wurden satt: und huben die übrigen brocken auf, sieben förbe. \*2. Kön. 4, 44. 16. 17. 18.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gesessen hatten: und er ließ sie von sich.

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die Pharisäer gingen heranz, und sungen an sich mit ihm zu befragen: versuchten ihn, und begeherten an ihn ein zeichen vom himmel. \*Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12. Und er seufzete in seinem geist, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch: \*Es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben. \*cap. 2, 8.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie hatten vergessen brodt mit sich zu nehmen: und hatten nicht mehr mit sich im schiff, denn Ein brodt. \*Marc. 16, 5. 6. 16.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schämet zu, und sehet euch vor, vor dem sauerartig der Pharisäer, und vor dem sauerartig Herodes. \* Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16. Und sie geächzten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist's, daß wir nicht brodt haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bestümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habt? \* Vernehmet ihr noch nichts, und sehd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch? \* Matth. 15, 3, 5. c. 6, 52.

18. Habt augen, und sehet nicht: und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich \* fünf brodt brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe. \* Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9, 13.

20. Da ich aber die \* sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. \* Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida: und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn \* anführete. \* c. 6, 56.

23. Und er \* nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den stecken: und spühete in seine augen, und legte seine hände auf ihn: und fragte ihn, ob er etwas sähe? \* c. 7, 32, 33. Joh. 9, 6.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen: und er ward wider zu rechte bracht, daß er alles scharf sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken, und \* sage es auch niemand drinnen. \* c. 7, 36.

27. Und \* Jesus ging aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey? \* Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst \* Johannes, der täuffer; etliche sagen, du seyst Elias; etliche, du seyst der propheeten einer. \* Matth. 14, 6.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: \* Du bist Christus. \* Joh. 1, 49, 51.

30. Und er bestränckte sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. \* Matth. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: \* Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. \* Matth. 17, 22, 23.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus \* nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren. \* Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und saße seine jünger an, und bedrängte Petrum, und sprach: \* Sehe hinter mich, du satan; denn du meinst nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. \* 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rieß zu sich dem volck, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: \* Wer mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein creutz an sich, und folge mir nach. \* Matth. 16, 24, 25.

35. Denn \* wer sein leben will behalten, der wird's verlieren: und wer sein leben verleiuret um meinet und des ewangelii willen, der wird's behalten. \* Matth. 10, 39.

36. Was \* hülfst dem menschen: wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seelen schaden? \* Matth. 16, 26.

37. Oder was kann der mensch geben, damit er seine \* seele löse? \* Pl. 49, 9.

38. Wer sich aber mein \* und meiner worte schämet unter diesem ehebretterischen und sundigen geschlecht: des wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen engeln. \* Luc. 9, 26, 27.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: \* Wahrlich, ich sage euch, es sehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. \* Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

### Das 9 Capitel.

Historia von Christi verkündung und demmondsrichten sohn: Lehre von der demuth und dem 6.

2. **U**n nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem: und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärte sich vor ihnen. \* Luc. 9, 28, 31.

3. Und seine Kleider wurden hell, und sehr weiß, wie der Schnee: daß sie kein färbet auf erden kann so weiß machen. \*Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, sie ist gut seyn; laßet uns drey hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete: denn sie waren \*verführt. \*Hs. 126, 1.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcken, und sprach: \*Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. \*Matth. 3, 17. c. 17, 5. c.

8. Und bald darnach sahen sie um sich: und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen: verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstände von den toden.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das ansehehen von den toden?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen. \*Matth. 11, 14. c.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen; Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verrachtet werden, wie denn geschrieben steht. \*Jes. 53, 8.

13. Aber \*ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nach dem von ihm geschrieben steht. \*Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu vielen jüngern, und sahe viel volcks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe: entsetzten sie sich, lieffen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist; \*Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwisset, so reißet er ihn, und schäumet, und fairschet mit den Zähnen, und verdorret; Ich habe mit dei-

nen jüngern geredt, daß sie ihn austreiben, und sie konnten nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: \*Du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. \*Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe: riß er ihn, und fiel auf die erde, und weßete sich und schäumete.

21. Und Er fragte seinen vater: Wie lange ist, daß ihm dieses wiederfahren ist? Er sprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte; Konnt du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du kontest glauben; \*Alle dinge sind möglich dem, der da glaubet. \*Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrie des kundes vater mit thranen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem unglanben. \*Luc. 17, 36.

25. Da nun Jesus sahe, daß das volck zu tieff bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm aussahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt: daß auch viele sagten, Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, \*fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten wir ihn nicht austreiben? \*Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kann mit nichten aussahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam: und er wußte nicht, daß es jemand wüßte. \*Matth. 17, 22. c.

31. Er lehrte aber seine jünger, und sprach zu ihnen: \*Des menschen sohn wird beantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn toden; und wenn er getödet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. \*Matth. 17, 22. c.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und



12. Und so sich ein'weib scheidet von ihrem mann, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe. ¶ Hoc factum est in cap. 6. 18. 19. 20.

13. Und \* sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührte. Die jünger aber suchten die an, die sie trugen. \* Luc. 18. 15. 16.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßet \* die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes. ¶ 19. 14. 15. 16. 17. 18. 19. \* Matth. 19. 14.

15. Wahrlich, ich sage euch: \* Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. ¶ Matth. 18. 3. 19. 14. 1. Cor. 14. 20. 1. Pet. 2. 2.

16. Und er \* herbeete sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie. ¶ Luc. 24. 40. 1. Cor. 16. 1. 2. 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, \* ließ einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragte ihn: Guter meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? \* Matth. 19. 16. Luc. 18. 18.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.

19. Du weißest ja die gebote wol: \* Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch gegengiß reden. Du sollt niemand täuschen. Epre deinen vater und mutter.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf. ¶ 2. Mos. 20. 12. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Und Jesus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir; Gehe hin, verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen, so \* wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creuz auf dich. \* Matth. 6. 19.

22. Er aber ward unmutths über der rede, und ging traurig davon: denn er hatte viel güter.

23. Und Jesus sahe um sich, \* und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen. ¶ Matth. 19. 23. Luc. 18. 24.

24. Die jünger aber entsafteten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder, wie schwerlich ihs, daß die, so \* ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich Gottes kommen; \* Ps. 62. 11. 1 Tim. 6. 17.

25. Es ist \* leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. \* Matth. 19. 24.

26. Sie entsafteten sich aber noch vielmehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an, und sprach: Wey den menschen ihs unmöglich, aber nicht bey Gott; denn \* alle dinge sind möglich bey Gott. \* Luc. 1. 37. 16.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, \* wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. \* Matth. 19. 27. 16.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verläset hant, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meiner willen, und um des ewangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfahe, icht in dieser zeit, häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker, mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben. ¶ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

31. Viel \* aber werden die letzten seyn, die die ersten sind: und die ersten seyn, die die letzten sind. \* Matth. 19. 30.

32. Sie waren aber auf dem weg, \* und gingen hinauf gen Jerusalem: und Jesus ging vor ihnen, und siereusteten sich, folgten ihm nach, und suchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölf; und sagte ihnen, was ihm wiederfahren würde: \* Matth. 17. 22. 1. 20. 17. 18. ¶ Luc. 9. 22. 1. 18. 31. 32. 42. 47. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

33. Siehe, wir \* gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen söhn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. \* Matth. 16. 21.

34. Die werden ihn verspotten, und geißeln, und verpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da \* gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. \* Matth. 20. 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollest ihr, daß ich euch thue?

37. Sie

37. Sie sprachen zu ihm: Sieh uns, daß wir sehen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: \* Ihr wiisset nicht, was ihr bittet; Können ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch tauffen lassen mit der tauffe, da Ich mit getauft werde? \* Mat. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getauft werden mit der tauffe, da Ich mit getauft werde;

40. Zu sehen aber zu meiner rechten und zu meiner linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es \* bereitet ist.

Matth. 20, 13, 16. Matth. 29, 34.

41. Und da das die zehen höreten, \* wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

\* Luc. 22, 24. seq. 11.

42. Aber Jesus rief ihnen, und sprach zu ihnen: \* Ihr wiisset, daß die weltlichen für sich herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

\* Matth. 29, 25.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn: sondern welcher will groß werden unter euch, der soll ewer diener seyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn.

45. Denn auch \* des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse: sondern, daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

\* Matth. 20, 28.

46. Und \* sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volck: da saß ein blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am wege, und bettete.

\* Luc. 18, 35. 11.

47. Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreyen, und zu sagen: Jesu, du sohn David, erbarme dich mein.

\* Luc. 17, 13.

48. Und viel bedräheten ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

49. Und Jesus stand stille, und ließ ihm ruffen. Und sie riefen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf sein kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, \* dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

\* 57, 14. Matth. 9, 22.

## Das II Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. Und da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg: sandte er seiner jünger zweien.

\* Matth. 21, 1. Luc. 19, 29.

Joh. 12, 12.

2. Und sprach zu ihnen: Sehet hin in den stecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein fülln angebunden, auf welchem kein mensch gegessen ist: löset es ab, und führet es her;

3. Und so iemand zu euch sagen wird, Warum thut ihr das? So sprecht, Der Herr bedarf sein; So wird es bald heresenden.

4. Sie gingen hin, und fanden das fülln gebunden an der thür, haussen auf dem wegside, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das fülln ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte: und die liesen zu.

7. Und sie führten das fülln zu Jesu, und legten † ihre kleider drauf: und er saß sich drauf.

\* Joh. 12, 14. † 2 Kön. 9, 13.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben meien von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schrien und sprachen: \* Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des HERRN;

\* Joh. 12, 13. 11.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hosanna in der höhe.

11. Und der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel: und er besahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

\* Matth. 21, 12.

12. Und

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und sah einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas drauff fundt. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter: denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn sollten.

14. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger hörten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem: und Jesus ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäufer und käuffer in dem tempel: und die tische der wechslter, und die stühle der tauffenkrämer stieß er um.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: Mein haus soll heißen ein betthaus allen völkern? Ihr aber t habt eine mördergrube daraus gemacht.

18. Und es kam vor\* die schriftgelehrten und hochepriester: und sie trachteten, wie sie ihn unbrächten. Sie fürchten sich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte sich seiner lehre.

19. Und des abends ging er hinaus vor die stadt.

20. Und am morgen gingen sie vorüber: und sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel.

21. Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorret.

22. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich sage euch, wer\* zu diesem berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zwisfelte nicht in seinem herzen, sondern gläubete, daß es geschehen würde, was er sagt; so wirds ihm geschehen, was er sagt.

24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in euren gebet, gläubet nur, daß ihrs empfangen werdet: so wirds euch werden.

25. Und wenn ihr stehet und betet: so

vergebet, wo ihr etwas wieder iemand habt; auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure sehl.

26. Wenn\* Ihr aber nicht vergeben werdet: so wird euch euer Vater, der im himmel ist, eure sehle nicht vergeben.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den tempel ging, kamen zu ihm die hochepriester und schriftgelehrten, und die ältesten,

28. Und sprachen zu ihm: Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches thust?

29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus waser macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom himmel, so wird er sagen, Warum\* habt ihr denn ihm nicht gegläubet?

32. Sagen wir aber, sie war von menschen, so fürchten wir uns vor dem volck. Denn sie hielten alle, daß Johannis ein rechter prophet wäre.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich solches thue.

### Das 12 Capitel.

Vom weinberge, jinsgroßten, aufserhebung, vortschaffen gebet, dem Diessa, den schriftgelehrten und der armen wiawe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: Ein mensch pflanzte einen weinberg, und führte einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und that ihn aus den weingärtnern: und zog über land.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern: daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und schlugten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht: demselben zerworfen sie den kopf mit steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5. Aber

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie: und viel andere, etliche stäupeten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb: den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Diß \* ist der erbe; kommet, laßet uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. \* **Ps.** 2, 8. **Matth.** 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen \* ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift: \* Der stein, den die bauleute verwerfen haben, der ist zum Eckstein worden. \* **Matth.** 21, 42, 46.

11. Von dem HERRN ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und \* fürchten sich doch vor dem volck); denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredt hatte: und sie ließen ihn, und gingen davon.

13. Und \* sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten. \* **Matth.** 22, 15. **Luc.** 20, 20.

14. Und Sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn Du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg Gottes recht; Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben? \* **Gr.** du siehest nicht in das ansehn <sup>der menschen</sup>

15. Er aber merckete ihre heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da sprach er: Was ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaysers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet \* dem kaiser, was des kaysers ist; und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein.

\* **Matth.** 22, 21. **Röm.** 13, 7.

18. Da traten die Sadducär zu ihm, \* die da halten, es sey keine auferstehung; die fragten ihn und sprachen:

\* **Matth.** 22, 23. **Luc.** 20, 27. **Gen.** 22, 5, 8.

19. Meister, Moses hat uns \* geschrieben; Wenn jemandes bruder stirbt, und läset ein weib, und läset keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder samen erwecken.

\* **5 Mos.** 25, 5. **Matth.** 22, 24. **Luc.** 20, 28.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib: der starb, und ließ keinen samen.

21. Und der ander nahm sie: und starb, und ließ auch nicht samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht samen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? denn sieben haben sie zum weib gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrift, noch von der kraft Gottes.

25. Wenn \* sie von den todtten auferstehen werden: so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel. \* **Matth.** 22, 30.

26. Aber von den todtten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im buch Moses, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, \* und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob? \* **2 Mos.** 3, 6, 11.

27. Gott aber ist nicht der todtten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret Ihr sehr.

28. Und es \* trat zu ihm der schriftgelehrte einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten; und sagte, daß er ihnen sein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? \* **Matth.** 22, 35, 36.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das, \* Höre, Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einziger Gott; \* **5 Mos.** 6, 4, 5.

30. Und du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem hertzen, von ganzer see-

le, von ganzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot.

\* Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.  
31. Und das andere ist ihm gleich: \* Du sollst deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese.

<sup>1. Mol. 19, 18. Matth. 22, 39. Job. 13, 24. 1. Tim. 1, 17. Rom. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. 1. Cor. 13, 1. 1. Petr. 1, 22. 1. Joh. 3, 11. 23. 1. Cor. 12, 1. 1. Cor. 2, 8.</sup>

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist \* Ein Gott, und ist kein ander außer ihm; \* 5. Mos. 4, 35. 1. Cor. 6, 4. Es. 45, 6.

33. Und denselbigen liebten von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzem seile, und von allen kräften, und liebten seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da Jesus aber sah, daß er vermüthlich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es drühte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im tempel: \* Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn? \* Matth. 22, 41. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: \* Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn, Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse: \* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 10.

37. Da heisst ihn ja David seinen Herrn: woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

38. Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: \* Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem markt grüßten, \* Matth. 23, 3. seq. Luc. 11, 43. 1. Cor. 12, 46.

39. Und sitzen gerne an an in den schulen, und über tisch im abendmahl: \* Luc. 11, 17.

40. \* Sie freffen der witten häuser, und wenden langes gebet vor; Dieselben werden desto mehr verdammniß empfangen. \* Matth. 23, 14. Luc. 10, 47.

41. Und \* Jesus setzte sich gegen dem gotteskasten: und schauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. \* Luc. 21, 1. 2. Cor. 12, 9.

42. Und es kam Eine arme wittwe, und legte zwen scherflein ein: die machen einen heller.

43. Und er rief seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, \* Diese arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben; \* 2. Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem überigen eingelegt; Diese aber hat von ihrem armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

### Das 13. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und ende der welt.

1. **U**nd \* da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das? \* Matth. 24, 1. 10.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wol allen diesen grossen bau? \* Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. \* Luc. 19, 44. 10.

3. Und \* da er auf dem öhlberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: \* Matth. 24, 3. Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: \* Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. \* Jer. 29, 8.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen und sagen, Ich bin Christus: und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von krieg und kriegsgeroß: so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich \* ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang. \* Matth. 24, 7.

9. Ihr aber sehet euch vor. Denn \* sie werden euch überantworten vor die rathshäuser und schulen: und ihr müisset gestäupet werden, und vor fürken und könige müisset ihr geführt werden, um meinet willen, zu einem zeugniss über sie. \* Matth. 24, 9. Luc. 21, 12. Job. 16, 2.

10. Und das ewangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völkler.

11. \* Wenn

11. \* Wenn sie euch nun führen und überantworten werden: so forget nicht, was ihr reden sollet, und bedenet euch nicht zuvor: sondern was euch zu derselbigen funde gegeben wird, das redet. Denn Ihr seyd nicht, die da reden: sondern der heilige Geist. \* Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es \* wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn: und die kinder werden sich emporen wider die eltern, und werden sie helsen tödten. \* Mich. 7, 6.

13. Und merdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen. \* Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig. \* Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber \* sehen werdet den greuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er siehet, da er nicht soll, (wer es liest, der vernehme es): alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge. \* Matth. 24, 15. 16.

15. Und \* wer auf dem dache ist, der setze nicht hernieder ins haus: und komme nicht darcin, etwas zu holen aus seinem hause. \* Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde ist: der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden \* solche trübsalen seyn: als sie nie gewesen sind bisher, vom anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat; und als auch nicht werden wird. \* Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20. Und so der Herr diese tage nicht verkürzte hätte, würde kein mensch <sup>lebend</sup> seyn: aber um der auserwehsten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzt. <sup>der lebend</sup>

21. Wenn nun \* iemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er: so gläubet nicht. \* Luc. 17, 23.

22. Denn \* es werden sich erheben falsche Christen, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun: daß sie auch die auserwehsten verführen, so es möglich wäre. \* 1. Mo. 13, 1. Luc. 21, 8. 2. Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich hab euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, \* werden sonn und mond ihren schein verlieren. \* Es. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die \* sterne werden vom himmel fallen, und die fräste der himmel werden sich bewegen. \* 1. Pet. 1, 12. 1. Thess. 5, 12.

26. Und denn werden sie \* sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit großer kraft und herrlichkeit. \* Dan. 7, 13.

27. Und denn wird er seine engel senden: und wird versamen seine auserwehsten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. An \* dem feigenbaum lernet ein gleichniß. Wenn icht seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen: so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. \* Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn Ihr \* sehet, daß solches geschieht: so wisset, daß es nahe vor der thür ist. \* v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschieht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. \* Himmel und erde werden vergehen: meine worte aber werden nicht vergehen. \* Matth. 24, 35. 16.

32. Von dem \* tage aber und der stunde weiß niemand: auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht; sondern allein der vater. \* Matth. 24, 36.

33. Sehet zu, \* wachet und betet: denn ihr wisset nicht, wann es zeit ist. \* Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. 1. Cor. 13, 36.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus: und gab seinen knechten macht, einem teglichen sein werck: und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35. So wachet nun (denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahneneschrey, oder des morgens):

36. Ruf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

#### Das 14. Capitel.

Christi salbung, einlegung des heiligen abends mahls, kampf im garten, gefangenis, bekenntnis vor Caipho, Petri fändenschuß.

1. **U**nd nach zweien tagen war ostern, und die tage der süßen brodt. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödten.

\* Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Job. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: In nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und \* da er zu Bethanien war in Simonis, des aussätzigen, hause; und saß zu tische: da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungeschätztem und köstlichem nardenwasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. <sup>Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3. 1. Joh. 1, 12.</sup>

4. Da \* waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrat? <sup>Matth. 26, 8.</sup>

5. Man konte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murrten über sie.

6. Jesus aber sprach: Laßt sie mit freuden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr \* habt allezeit armen begheh; und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun: mich aber habt ihr nicht allezeit. <sup>1. Mos. 15, 11.</sup>

8. Sie hat gethan, was Sie konte: sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dis euangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, daß Sie recht gethan hat.

10. Und \* Judas Ischarioth, einer von den zwölffen, ging hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. <sup>Matth. 26, 14. Luc. 22, 3, 4.</sup>

11. Da sie das hörten: wurden sie froh, und verheissen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und am ersten tage der füssen brodt, da man das osterlamm esse, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das osterlamm essest? <sup>Matth. 26, 17. Luc. 22, 7, 8.</sup>

13. Und er sandte seiner jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, solget ihn nach. <sup>Matth. 26, 18. Luc. 22, 8.</sup>

14. Und mo er eingetret, da spröchet zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen. Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jünger? <sup>1. Joh. 1, 10. 1. Joh. 1, 11.</sup>

15. Und Er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist: daselbst richtet ihr euch zu. <sup>Matth. 26, 18. Luc. 22, 13. Joh. 13, 18.</sup>

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt: und fundens, wie er ihnen gesagt hatte: und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber \* kam er mit den zwölffen. <sup>Matth. 26, 20. Luc. 22, 14.</sup>

18. Und als sie zu tische saßen, und assen, sprach Jesus: \* Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. <sup>Joh. 13, 21.</sup>

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölffen, der mit mir in die schüssel tauchet;

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet; Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem sie assen, \* nahm Jesus das brodt, dankete und brach, und gab es ihnen und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib. <sup>Luc. 22, 19. c.</sup>

23. Und nahm den fesch, und dankete, und gab ihnen den: und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird;

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächs des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, \* gingen sie hinaus an den ölberg. <sup>Matth. 26, 20. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.</sup>

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es \* stehet geschrieben: Ich werde den hirtten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen. <sup>Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.</sup>

28. Aber \* nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich drey mal verleugnen.

<sup>Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.</sup>

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wolte ich dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngeru: Setzt euch hie, bis ich hingehe, und bete.

<sup>Matth. 26, 36. 1c.</sup>

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem: und fing an zu zittern und zu jageln.

34. Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und machet.

<sup>Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.</sup>

35. Und ging ein wenig fürbass, und fiel auf die erde: und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge.

<sup>Luc. 22, 41.</sup>

36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses selchs; doch nicht was Ich will, sondern was Du willst.

<sup>Luc. 1, 37.</sup>

<sup>Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.</sup>

37. Und kam, und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon, schlaffest du? Vermöchtest du nicht Eine stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in verführung fallet; Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.

<sup>Matth. 26, 41.</sup>

39. Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlaffend: denn ihre augen waren voll schlaffs; und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: Ach wolte ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen; und siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünders hände;

<sup>Matth. 26, 45.</sup>

42. Stehet auf, laßt uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

<sup>Joh. 14, 31.</sup>

43. Und alsbald, da er noch redete: kam herzu Judas, der zwölften einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwertern

und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten.

<sup>Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.</sup>

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam: trat er bald zu ihm und sprach zu ihm, Rabbi, Rabbi; und küßete ihn.

<sup>2 Sam. 20, 9.</sup>

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey stunden, zog sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

<sup>Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.</sup>

48. Und Jesus antwortete; und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fassen;

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gearrißet; Aber auf daß die schrift erfüllet werde.

<sup>Jes. 69, 10.</sup>

50. Und die jünger verlassen ihn alle, und flohen.

<sup>Hieb 19, 13. M. 18, 9.</sup>

51. Undes war ein jüngerling, der folgte ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloßen hant; und die jüngerle griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie führten Jesus zu dem hohenpriester: dahin zusammen kommen waren alle hohepriester, und ältesten, und schriftgelehrten.

<sup>Matth. 26, 57. 1c.</sup>

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters palast: und er war da, und saß bey den knechten, und wärmte sich bey den feurlicht.

55. Aber die hohepriester und der falsche rath suchten zeugnis wider Jesus, auf daß sie ihn zum tode brächten: und funden nichts.

<sup>Matth. 26, 59. Geseh. 6, 13.</sup>

56. Viel gaben falsch zeugnis wider ihn, aber ihr zeugnis stimmte nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugnis wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehört, daß er sagte: Ich will den tempel, der mit händen gemacht

macht ist, abbrechen, und in dreyn tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. \* Joh. 2, 19. 20.

59. Aber ihr zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und der hohepriester stund auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortst du nichts zu dem, das diese wider dich sagen? \* Matth. 26, 62.

61. Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des hochgelobten? \* Joh. 18, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins; Und ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolcken. \* Matth. 24, 30. 1. 26, 64. Luc. 21, 27. Joh. 6, 62.

63. Da geriet der hohepriester seinen roch, und sprach: Was dürfen wir weiter fragen? \* 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehört die gotteslästerung; Was dünket euch? Sie aber verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. \* Jer. 23, 11. Matth. 26, 66.

65. Da fingen an etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein angeicht, und mit fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Wehlagere uns. Und die knechte schlugen ihn ins angeicht. \* Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war daneben im pallast, da kam des hohenpriesters magde eine. <sup>Christus</sup> Petrus sah sie, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu von Nazareth. Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du sagst. Und er ging hinaus in den vorhof; und der hahn krähete. <sup>abermal</sup>

69. Und die magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer. \* Matth. 26, 71.

70. Und er erkügte abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petrus, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort,

\* das Jesus zu ihm sagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen. \* Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, erdung, kreuzigung, tod und begräbnis.

1. Und bald am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, dazu der ganze rath; und bunden Jesum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. \* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: Bist Du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagst's. \* Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. \* Matth. 27, 13.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr; also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das osterreich einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. \* Matth. 27, 15.

7. Es war aber einer, genant Barabbas, gefangen mit den aufrehrischen, die in Jerusaleim einen mord begangen hatten.

8. Und das volck hing hinauf; und bat, daß er thäte, wie er pflegte. <sup>mit Jerusaleim</sup> Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den könig der Juden los gebe? \* Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenpriester ratheten das volck, daß er ihnen viel lieber den Parabbam los gäbe. \* Matth. 27, 20. 16.

12. Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? \* Joh. 18, 38.

13. Sie schrien abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genung zu thun, und gab ihnen Parabbam los; und überantwortete ihnen Jesum, <sup>den er gefesselt und gezeichnet wurde.</sup> \* Matth. 27, 26.

16. Die \* Frießknechte aber schreien ihn hinein in das richtshaus, und riefen zusammen die ganze schar: \*

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene crone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu kränzen: Begrüßet sey du, der Juden könig.

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspotteten ihn: und kelen auf die knie, und beteten ihn an. \*Matth. 26, 67.

20. Und \* da sie ihn verspottet hatten: zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an; und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten.

21. Und \* zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom selbe kam (der ein vater war \* Alexandri und Rufi) daß er ihm das kreuz trüge.

22. Und sie brachten ihn an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, scheidstätt. \*Matth. 27, 33. 1. c.

23. Und \* sie gaben ihm myrrhen in wein zu trinken: und er nahm nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreuziget hatten: theilten sie seine kleider, und warfen das loos drum, welcher was überkäme.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten.

26. Und es \* war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab: nemlich ein könig der Juden.

27. Und sie kreuzigten mit ihm zween mörder: einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28. Da ward die schrift erfüllet, \* die da sagt: Er ist unter die übelthäter gerechnet.

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Istu dich, wie sein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreym tagen.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom kreuz.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andere geholfen, und kann ihm selber nicht helfen;

32. Ist er Christus, und könig in Israel, so steige er nun vom kreuz, daß wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gecreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und \* nach der sechsten stunde ward eine düsterniß über das ganze land, bis um die neunte stunde.

34. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: \* Eli, Eli, lama sababthani? das ist verdolmetschet, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruffet dem Elias.

36. Da stieß einer, und füllte einen schwamm mit essig, und steckte ihn auf ein rohr, und trenckte ihn, und sprach: Halt, laßet sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme.

37. Aber Jesus \* schrie laut, und verschied.

38. Und \* der vorgang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus.

39. Der \* hauptmann aber, der dabey stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchen geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gottes Sohn gewesen.

40. Und es \* waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten: unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome; \* 1. jüngern \*Matth. 27, 55.

41. Die \* ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedient hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

42. Und am abend, dieneil es der rüsttag war, welcher ist der vorjabbath,

43. Kam \* Joseph von Arimathea, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch an das reich Gottes wartete: der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war: und rief dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als er erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er \* fauffte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand: und legte ihn in ein grab, das war in einem fels gehauen; und welschete einen stein vor des grabes thür. \* Matth. 27, 60.

47. Aber \* Maria Magdalena, und Maria Joses, schaweten zu, wo er hingelegt ward. \* Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am ostertage.)

1. **U**nnd da der sabbath vergangen war:

2. kamen Maria Magdalena, und Maria Jacob und Salome (weiche auf daß sie kämen und salbeten ihn.)

3. Und sie kamen zum grab an einem sabbath sehr frühe, da die sonne aufging.

4. Und sie sprachen unter einander: Wer welsch uns den stein vor des grabes thür?

5. Und sie sahen daffür, und wurden gewahr, daß der stein abgewelchet war: denn er war \* sehr groß. \* 1 Mos. 29, 2.

6. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen \* einen jängling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an:

7. Und sie entsahen sich. \* Matth. 28, 5, 6. Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

8. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht; \* Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gecrucifigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie; Siehe da, die stätte, da sie ihn hinclegten; \* Matth. 28, 5.

9. Gehet aber hin, und sagets seinen jüngeru, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Cesaria; da werdet ihr ihn sehen, wie \* er euch gesagt hat. \* Matth. 26, 32. Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.

10. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grab: denn es war sie zittern und entsichen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie fürchten sich. \* Luc. 24, 9.

11. Jezus aber, da er auferstanden war frühe am ersten tag der sabbath: erschien er \* am ersten der Mariä Magdalena, von welcher er sieben teufel angetrieben hatte. \* Luc. 11, 14. Joh. 20, 14, 16, 18.

12. Und Sie ging hin: und verkündiget denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

13. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

14. Darnach, \* da zween aus ihnen wandelten: offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie außs feld gingen. \* Luc. 24, 13.

15. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern: denen gläubeten sie auch nicht.

16. **U**nd da die elfe zu tische saßen, offenbarte er sich: und schalt ihren unglauben, und ihres herzens hartigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. \* Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 7.

17. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur. \* Matth. 28, 19. Joh. 14, 16. † 1 Cor. 1, 23.

18. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird heilig werden; \* wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. \* Joh. 3, 18, 36. † 1, 12, 48. † 1, 23. † 1, 28. † 1, 38. † 1, 48. † 1, 51. † 1, 52. † 1, 53. † 1, 54. † 1, 55. † 1, 56. † 1, 57. † 1, 58. † 1, 59. † 1, 60. † 1, 61. † 1, 62. † 1, 63. † 1, 64. † 1, 65. † 1, 66. † 1, 67. † 1, 68. † 1, 69. † 1, 70. † 1, 71. † 1, 72. † 1, 73. † 1, 74. † 1, 75. † 1, 76. † 1, 77. † 1, 78. † 1, 79. † 1, 80. † 1, 81. † 1, 82. † 1, 83. † 1, 84. † 1, 85. † 1, 86. † 1, 87. † 1, 88. † 1, 89. † 1, 90. † 1, 91. † 1, 92. † 1, 93. † 1, 94. † 1, 95. † 1, 96. † 1, 97. † 1, 98. † 1, 99. † 1, 100. † 1, 101. † 1, 102. † 1, 103. † 1, 104. † 1, 105. † 1, 106. † 1, 107. † 1, 108. † 1, 109. † 1, 110. † 1, 111. † 1, 112. † 1, 113. † 1, 114. † 1, 115. † 1, 116. † 1, 117. † 1, 118. † 1, 119. † 1, 120. † 1, 121. † 1, 122. † 1, 123. † 1, 124. † 1, 125. † 1, 126. † 1, 127. † 1, 128. † 1, 129. † 1, 130. † 1, 131. † 1, 132. † 1, 133. † 1, 134. † 1, 135. † 1, 136. † 1, 137. † 1, 138. † 1, 139. † 1, 140. † 1, 141. † 1, 142. † 1, 143. † 1, 144. † 1, 145. † 1, 146. † 1, 147. † 1, 148. † 1, 149. † 1, 150. † 1, 151. † 1, 152. † 1, 153. † 1, 154. † 1, 155. † 1, 156. † 1, 157. † 1, 158. † 1, 159. † 1, 160. † 1, 161. † 1, 162. † 1, 163. † 1, 164. † 1, 165. † 1, 166. † 1, 167. † 1, 168. † 1, 169. † 1, 170. † 1, 171. † 1, 172. † 1, 173. † 1, 174. † 1, 175. † 1, 176. † 1, 177. † 1, 178. † 1, 179. † 1, 180. † 1, 181. † 1, 182. † 1, 183. † 1, 184. † 1, 185. † 1, 186. † 1, 187. † 1, 188. † 1, 189. † 1, 190. † 1, 191. † 1, 192. † 1, 193. † 1, 194. † 1, 195. † 1, 196. † 1, 197. † 1, 198. † 1, 199. † 1, 200. † 1, 201. † 1, 202. † 1, 203. † 1, 204. † 1, 205. † 1, 206. † 1, 207. † 1, 208. † 1, 209. † 1, 210. † 1, 211. † 1, 212. † 1, 213. † 1, 214. † 1, 215. † 1, 216. † 1, 217. † 1, 218. † 1, 219. † 1, 220. † 1, 221. † 1, 222. † 1, 223. † 1, 224. † 1, 225. † 1, 226. † 1, 227. † 1, 228. † 1, 229. † 1, 230. † 1, 231. † 1, 232. † 1, 233. † 1, 234. † 1, 235. † 1, 236. † 1, 237. † 1, 238. † 1, 239. † 1, 240. † 1, 241. † 1, 242. † 1, 243. † 1, 244. † 1, 245. † 1, 246. † 1, 247. † 1, 248. † 1, 249. † 1, 250. † 1, 251. † 1, 252. † 1, 253. † 1, 254. † 1, 255. † 1, 256. † 1, 257. † 1, 258. † 1, 259. † 1, 260. † 1, 261. † 1, 262. † 1, 263. † 1, 264. † 1, 265. † 1, 266. † 1, 267. † 1, 268. † 1, 269. † 1, 270. † 1, 271. † 1, 272. † 1, 273. † 1, 274. † 1, 275. † 1, 276. † 1, 277. † 1, 278. † 1, 279. † 1, 280. † 1, 281. † 1, 282. † 1, 283. † 1, 284. † 1, 285. † 1, 286. † 1, 287. † 1, 288. † 1, 289. † 1, 290. † 1, 291. † 1, 292. † 1, 293. † 1, 294. † 1, 295. † 1, 296. † 1, 297. † 1, 298. † 1, 299. † 1, 300. † 1, 301. † 1, 302. † 1, 303. † 1, 304. † 1, 305. † 1, 306. † 1, 307. † 1, 308. † 1, 309. † 1, 310. † 1, 311. † 1, 312. † 1, 313. † 1, 314. † 1, 315. † 1, 316. † 1, 317. † 1, 318. † 1, 319. † 1, 320. † 1, 321. † 1, 322. † 1, 323. † 1, 324. † 1, 325. † 1, 326. † 1, 327. † 1, 328. † 1, 329. † 1, 330. † 1, 331. † 1, 332. † 1, 333. † 1, 334. † 1, 335. † 1, 336. † 1, 337. † 1, 338. † 1, 339. † 1, 340. † 1, 341. † 1, 342. † 1, 343. † 1, 344. † 1, 345. † 1, 346. † 1, 347. † 1, 348. † 1, 349. † 1, 350. † 1, 351. † 1, 352. † 1, 353. † 1, 354. † 1, 355. † 1, 356. † 1, 357. † 1, 358. † 1, 359. † 1, 360. † 1, 361. † 1, 362. † 1, 363. † 1, 364. † 1, 365. † 1, 366. † 1, 367. † 1, 368. † 1, 369. † 1, 370. † 1, 371. † 1, 372. † 1, 373. † 1, 374. † 1, 375. † 1, 376. † 1, 377. † 1, 378. † 1, 379. † 1, 380. † 1, 381. † 1, 382. † 1, 383. † 1, 384. † 1, 385. † 1, 386. † 1, 387. † 1, 388. † 1, 389. † 1, 390. † 1, 391. † 1, 392. † 1, 393. † 1, 394. † 1, 395. † 1, 396. † 1, 397. † 1, 398. † 1, 399. † 1, 400. † 1, 401. † 1, 402. † 1, 403. † 1, 404. † 1, 405. † 1, 406. † 1, 407. † 1, 408. † 1, 409. † 1, 410. † 1, 411. † 1, 412. † 1, 413. † 1, 414. † 1, 415. † 1, 416. † 1, 417. † 1, 418. † 1, 419. † 1, 420. † 1, 421. † 1, 422. † 1, 423. † 1, 424. † 1, 425. † 1, 426. † 1, 427. † 1, 428. † 1, 429. † 1, 430. † 1, 431. † 1, 432. † 1, 433. † 1, 434. † 1, 435. † 1, 436. † 1, 437. † 1, 438. † 1, 439. † 1, 440. † 1, 441. † 1, 442. † 1, 443. † 1, 444. † 1, 445. † 1, 446. † 1, 447. † 1, 448. † 1, 449. † 1, 450. † 1, 451. † 1, 452. † 1, 453. † 1, 454. † 1, 455. † 1, 456. † 1, 457. † 1, 458. † 1, 459. † 1, 460. † 1, 461. † 1, 462. † 1, 463. † 1, 464. † 1, 465. † 1, 466. † 1, 467. † 1, 468. † 1, 469. † 1, 470. † 1, 471. † 1, 472. † 1, 473. † 1, 474. † 1, 475. † 1, 476. † 1, 477. † 1, 478. † 1, 479. † 1, 480. † 1, 481. † 1, 482. † 1, 483. † 1, 484. † 1, 485. † 1, 486. † 1, 487. † 1, 488. † 1, 489. † 1, 490. † 1, 491. † 1, 492. † 1, 493. † 1, 494. † 1, 495. † 1, 496. † 1, 497. † 1, 498. † 1, 499. † 1, 500. † 1, 501. † 1, 502. † 1, 503. † 1, 504. † 1, 505. † 1, 506. † 1, 507. † 1, 508. † 1, 509. † 1, 510. † 1, 511. † 1, 512. † 1, 513. † 1, 514. † 1, 515. † 1, 516. † 1, 517. † 1, 518. † 1, 519. † 1, 520. † 1, 521. † 1, 522. † 1, 523. † 1, 524. † 1, 525. † 1, 526. † 1, 527. † 1, 528. † 1, 529. † 1, 530. † 1, 531. † 1, 532. † 1, 533. † 1, 534. † 1, 535. † 1, 536. † 1, 537. † 1, 538. † 1, 539. † 1, 540. † 1, 541. † 1, 542. † 1, 543. † 1, 544. † 1, 545. † 1, 546. † 1, 547. † 1, 548. † 1, 549. † 1, 550. † 1, 551. † 1, 552. † 1, 553. † 1, 554. † 1, 555. † 1, 556. † 1, 557. † 1, 558. † 1, 559. † 1, 560. † 1, 561. † 1, 562. † 1, 563. † 1, 564. † 1, 565. † 1, 566. † 1, 567. † 1, 568. † 1, 569. † 1, 570. † 1, 571. † 1, 572. † 1, 573. † 1, 574. † 1, 575. † 1, 576. † 1, 577. † 1, 578. † 1, 579. † 1, 580. † 1, 581. † 1, 582. † 1, 583. † 1, 584. † 1, 585. † 1, 586. † 1, 587. † 1, 588. † 1, 589. † 1, 590. † 1, 591. † 1, 592. † 1, 593. † 1, 594. † 1, 595. † 1, 596. † 1, 597. † 1, 598. † 1, 599. † 1, 600. † 1, 601. † 1, 602. † 1, 603. † 1, 604. † 1, 605. † 1, 606. † 1, 607. † 1, 608. † 1, 609. † 1, 610. † 1, 611. † 1, 612. † 1, 613. † 1, 614. † 1, 615. † 1, 616. † 1, 617. † 1, 618. † 1, 619. † 1, 620. † 1, 621. † 1, 622. † 1, 623. † 1, 624. † 1, 625. † 1, 626. † 1, 627. † 1, 628. † 1, 629. † 1, 630. † 1, 631. † 1, 632. † 1, 633. † 1, 634. † 1, 635. † 1, 636. † 1, 637. † 1, 638. † 1, 639. † 1, 640. † 1, 641. † 1, 642. † 1, 643. † 1, 644. † 1, 645. † 1, 646. † 1, 647. † 1, 648. † 1, 649. † 1, 650. † 1, 651. † 1, 652. † 1, 653. † 1, 654. † 1, 655. † 1, 656. † 1, 657. † 1, 658. † 1, 659. † 1, 660. † 1, 661. † 1, 662. † 1, 663. † 1, 664. † 1, 665. † 1, 666. † 1, 667. † 1, 668. † 1, 669. † 1, 670. † 1, 671. † 1, 672. † 1, 673. † 1, 674. † 1, 675. † 1, 676. † 1, 677. † 1, 678. † 1, 679. † 1, 680. † 1, 681. † 1, 682. † 1, 683. † 1, 684. † 1, 685. † 1, 686. † 1, 687. † 1, 688. † 1, 689. † 1, 690. † 1, 691. † 1, 692. † 1, 693. † 1, 694. † 1, 695. † 1, 696. † 1, 697. † 1, 698. † 1, 699. † 1, 700. † 1, 701. † 1, 702. † 1, 703. † 1, 704. † 1, 705. † 1, 706. † 1, 707. † 1, 708. † 1, 709. † 1, 710. † 1, 711. † 1, 712. † 1, 713. † 1, 714. † 1, 715. † 1, 716. † 1, 717. † 1, 718. † 1, 719. † 1, 720. † 1, 721. † 1, 722. † 1, 723. † 1, 724. † 1, 725. † 1, 726. † 1, 727. † 1, 728. † 1, 729. † 1, 730. † 1, 731. † 1, 732. † 1, 733. † 1, 734. † 1, 735. † 1, 736. † 1, 737. † 1, 738. † 1, 739. † 1, 740. † 1, 741. † 1, 742. † 1, 743. † 1, 744. † 1, 745. † 1, 746. † 1, 747. † 1, 748. † 1, 749. † 1, 750. † 1, 751. † 1, 752. † 1, 753. † 1, 754. † 1, 755. † 1, 756. † 1, 757. † 1, 758. † 1, 759. † 1, 760. † 1, 761. † 1, 762. † 1, 763. † 1, 764. † 1, 765. † 1, 766. † 1, 767. † 1, 768. † 1, 769. † 1, 770. † 1, 771. † 1, 772. † 1, 773. † 1, 774. † 1, 775. † 1, 776. † 1, 777. † 1, 778. † 1, 779. † 1, 780. † 1, 781. † 1, 782. † 1, 783. † 1, 784. † 1, 785. † 1, 786. † 1, 787. † 1, 788. † 1, 789. † 1, 790. † 1, 791. † 1, 792. † 1, 793. † 1, 794. † 1, 795. † 1, 796. † 1, 797. † 1, 798. † 1, 799. † 1, 800. † 1, 801. † 1, 802. † 1, 803. † 1, 804. † 1, 805. † 1, 806. † 1, 807. † 1, 808. † 1, 809. † 1, 810. † 1, 811. † 1, 812. † 1, 813. † 1, 814. † 1, 815. † 1, 816. † 1, 817. † 1, 818. † 1, 819. † 1, 820. † 1, 821. † 1, 822. † 1, 823. † 1, 824. † 1, 825. † 1, 826. † 1, 827. † 1, 828. † 1, 829. † 1, 830. † 1, 831. † 1, 832. † 1, 833. † 1, 834. † 1, 835. † 1, 836. † 1, 837. † 1, 838. † 1, 839. † 1, 840. † 1, 841. † 1, 842. † 1, 843. † 1, 844. † 1, 845. † 1, 846. † 1, 847. † 1, 848. † 1, 849. † 1, 850. † 1, 851. † 1, 852. † 1, 853. † 1, 854. † 1, 855. † 1, 856. † 1, 857. † 1, 858. † 1, 859. † 1, 860. † 1, 861. † 1, 862. † 1, 863. † 1, 864. † 1, 865. † 1, 866. † 1, 867. † 1, 868. † 1, 869. † 1, 870. † 1, 871. † 1, 872. † 1, 873. † 1, 874. † 1, 875. † 1, 876. † 1, 877. † 1, 878. † 1, 879. † 1, 880. † 1, 881. † 1, 882. † 1, 883. † 1, 884. † 1, 885. † 1, 886. † 1, 887. † 1, 888. † 1, 889. † 1, 890. † 1, 891. † 1, 892. † 1, 893. † 1, 894. † 1, 895. † 1, 896. † 1, 897. † 1, 898. † 1, 899. † 1, 900. † 1, 901. † 1, 902. † 1, 903. † 1, 904. † 1, 905. † 1, 906. † 1, 907. † 1, 908. † 1, 909. † 1, 910. † 1, 911. † 1, 912. † 1, 913. † 1, 914. † 1, 915. † 1, 916. † 1, 917. † 1, 918. † 1, 919. † 1, 920. † 1, 921. † 1, 922. † 1, 923. † 1, 924. † 1, 925. † 1, 926. † 1, 927. † 1, 928. † 1, 929. † 1, 930. † 1, 931. † 1, 932. † 1, 933. † 1, 934. † 1, 935. † 1, 936. † 1, 937. † 1, 938. † 1, 939. † 1, 940. † 1, 941. † 1, 942. † 1, 943. † 1, 944. † 1, 945. † 1, 946. † 1, 947. † 1, 948. † 1, 949. † 1, 950. † 1, 951. † 1, 952. † 1, 953. † 1, 954. † 1, 955. † 1, 956. † 1, 957. † 1, 958. † 1, 959. † 1, 960. † 1, 961. † 1, 962. † 1, 963. † 1, 964. † 1, 965. † 1, 966. † 1, 967. † 1, 968. † 1, 969. † 1, 970. † 1, 971. † 1, 972. † 1, 973. † 1, 974. † 1, 975. † 1, 976. † 1, 977. † 1, 978. † 1, 979. † 1, 980. † 1, 981. † 1, 982. † 1, 983. † 1, 984. † 1, 985. † 1, 986. † 1, 987. † 1, 988. † 1, 989. † 1, 990. † 1, 991. † 1, 992. † 1, 993. † 1, 994. † 1, 995. † 1, 996. † 1, 997. † 1, 998. † 1, 999. † 1, 1000.

10. Und Sie ging hin: und verkündiget denen, die mit ihm gewesen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

12. Darnach, \* da zween aus ihnen wandelten: offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie außs feld gingen. \* Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern: denen gläubeten sie auch nicht.

14. **U**nd da die elfe zu tische saßen, offenbarte er sich: und schalt ihren unglauben, und ihres herzens hartigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. \* Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 7.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur. \* Matth. 28, 19. Joh. 14, 16. † 1 Cor. 1, 23.

16. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird heilig werden; \* wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. \* Joh. 3, 18, 36. † 1, 12, 48. † 1, 23. † 1, 28. † 1, 38. † 1, 48. † 1, 51. † 1, 52. † 1, 53. † 1, 54. † 1, 55. † 1, 56. † 1, 57. † 1, 58. † 1, 59. † 1, 60. † 1, 61. † 1, 62. † 1, 63. † 1, 64. † 1, 65. † 1, 66. † 1, 67. † 1, 68. † 1, 69. † 1, 70. † 1, 71. † 1, 72. † 1, 73. † 1, 74. † 1, 75. † 1, 76. † 1, 77. † 1, 78. † 1, 79. † 1, 80. † 1, 81. † 1, 82. † 1, 83. † 1, 84. † 1, 85. † 1, 86. † 1, 87. † 1, 88. † 1, 89. † 1, 90. † 1, 91. † 1, 92. † 1,